

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1807)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1807
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Astronomisch, und Astrologische
C a l e n d e r = P r a c t i c a,
 auf das Jahr Christi 1807.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat diesmal seinen Anfang genommen den 22sten Christmonat des vortigen Jahrs, um 11 Uhr 38 Minuten Vormittags, beim Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Von der Bitterung dieses Quartals vermuthen wir folgendes:

Der Jenner fängt an mit trüber Bitterung; hierauf folget Abwechslung zwischen Regen und Schnee, und in der Mitte des Monats ist meistens feucht; das Ende desselben aber ist freundlicher.

Dem Aug ist freylich mehr zu trauen als dem Ohr;

Doch stellt sich auch das Aug manch falsche Farbe vor.

Der Anfang des Hornungs ist kalt; hernach aber tritt gelindere Bitterung ein; die Mitte des Monats bringt Schnee, und dann wechselt die Bitterung ab, bis zu Ende des Monats.

Behutsamkeit und Fleiß hilft bey geringen Kräften

Zu einer glücklichen Ausführung der Geschäften.

Der März nimmt einen heitern Anfang; die folgenden Tage aber sind wieder dunkel; die Mitte des Monats bringt gelindes Wetter; der Ausgang desselben ist schön und angenehm.

Wo du dein Glück baust auf anderer Untergehen,
 So glaube sicherlich, es wird nicht lang bestehen.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlings-Quartal geht bey uns den 21sten März, um 1 Uhr 11 Minuten Nachmittag, wann die Sonne in das Zeichen des Widder tritt und zum erstenmal Tag und Nacht gleich macht. Die Bitterung dürfte folgendermassen ausfallen:

Der Anfang des Aprils ist warm; bis in die Mitte des Monats ist die Bitterung abwechselnd; nachher tritt Regenwetter ein; und gegen Ausgang des Monats wird es wieder angenehm.

Der mäßige Genuß des Wohlstands macht, daß man

In schlechte Zeiten sich gelassen schicken kann.

Der May geht mit heiterer Lust ein, die Wärme aber verliert sich bald wieder; um die Mitte des Monats kommen einige heitere Tage; der Anfang desselben ist feucht.

Alsdann florirt ein Staat, wenn jedes Glied die Pflicht

Die ihm obliegt, mit Lust und Redlichkeit verricht.

Die ersten Tage des Brachmonats sind unangenehm; hernach ist die Bitterung meistens abwechselnd; um die Mitte des Monats ist die Lust umwölkt, und das Ende desselben trübe.

Den Frechen hilft das Glück, doch kann es
sich auch lenken,
Zu denen die begründt und dennoch schüch-
tern denken.

III. Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal fängt an den
22sten Brachmonat, um 10 Uhr 57 Min.
Vormittag, beim Einrücken der Sonne
in das Zeichen des Krebses. Von der Wit-
terung dieses Quartals ist folgendes zu er-
warten:

Der Anfang des Heumonats ist schwül-
stig; hierauf folgt Regenwetter; die Mitte
des Monats bringt hellen Sonnenschein;
gegen das Ende desselben wird die Wit-
terung unfreundlich.

Nimm dich nur wohl in Acht; des Glückes
holde Blicke
Sind öfters anders nichts, als trügliche
Fallstricke.

Beim Anfang des Augustmonats ist die
Witterung unangenehm; aber bald nachher
wirds heiter und warm; so ist auch die
Mitte des Monats beschaffen; auf die
Lezt aber stellen sich wieder trübe Tage ein.

Wann nicht der Federn Schmut den Pfauen
würde zieren,
So würde man ihn wohl sehr wenig ästimiren.

Der Herbstmonat ist in den ersten Ta-
gen unfreundlich; auch die Folge der Zeit
bringt nicht viel besseres mit sich; die Mitte
des Monats ist angenehm; aber das Ende
desselben seinem Anfange gleich.

Wer sich aus Eigennuz anstellet als dein
Freund,
Ist dir gefährlicher als ein geschwornen Feind.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt seinen An-
fang den 24sten Herbstmonat, Morgens
um 0 Uhr 48 Minuten, da die Sonne in
das Zeichen der Waage kömmt, und zum
zweytenmal Tag und Nacht gleich macht.

Ueber die Witterung vermuthen wir, was
folget:

Der Winmonat geht ein bey hellem
Himmel; nachher kommen unangenehme
Tage; die Mitte des Monats bringt viel
trübes Wetter mit sich; auch der Ausgang
desselben ist unfreundlich.

Die Haar schön hoch frisiert, die Weste reich
gestickt,
Sind kein Beweis, daß auch der Beutel
wohl bespielt.

Die ersten Tage des Wintermonats sind
feuchte; in der Folge wirds heiter und
trocken; mit der Mitte des Monats tritt
Winterkälte ein; gegen das Ende desselben
dürfte Schnee fallen.

Wird Treu und Redlichkeit schon dann und
wann verhöbnet,
So wird sie doch zuletzt mit Ruhm und Ehr
gekrönet.

Der Christmonat hat im Anfang fro-
stiges Wetter; nun wird die Witterung
abwechselnd; die Mitte des Monats bringt
heitere Tage; gegen das Ende des Jahres
fällt häufiger Schnee.

Sey fühlbar bey der Noth, die deinen Näch-
sten drückt,
Und schätze dich, wenn du ihm helfen kannst,
beglückt.

Von den Finsternissen.

Es ereignen sich in diesem Jahr vier Fin-
sternisse; nemlich zwey Sonnen- und zwey
Mondsfinsternisse. In unsern Gegenden
aber wird nur die eine von den Sonnen-
finsternissen bemerkt werden können.

Die erste ist eine unsichtbare Mondsfin-
sterniß, den 21sten Merz des Morgens
zwischen 5 und 6 Uhr.

Die zweyte ist eine Sonnenfinsterniß,
den 6ten Brachmonat, Morgens zwischen

4 und 6 Uhr, welche aber wegen der starken südlichen Breite des Mondes nicht bemerkt werden kann.

Die dritte ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß, den 14ten Wintermonat, zwischen 8 und 10 Uhr Vormittag.

Die vierte ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß, den 29. Wintermonat. Sie kömmt fast in ganz Europa, und in einem großen Theil von Asien und Afrika zu Gesichte. Ihr Anfang bey uns geschieht um 11 Uhr 21 Min. Vormittag; sie ist der Mitte um 0 Uhr 30 Minuten, und endiget sich um 1 Uhr 18 Min. Nachmittag. Die Größe derselben beträgt etwas über 3 Zoll, südlich.

Von der Fruchtbarkeit der Erden.

Der Wunsch, der mit jedem Jahre neu wird, daß doch das Erdreich an allem, wovon das zeitliche Leben erhalten wird, fruchtbar seyn möchte, ist jedem Menschen erlaubt. Von der Gewährung desselben hängt so mancher angenehme Genuß und Bequemlichkeit, und zugleich die Erleichterung mancher Kammers und Sorge in der Welt ab. Allein nicht immer entspricht die Bitterung, die Jahreszeit, der Erdboden, oder wie wir lieber sagen wollen, die Ordnung Gottes, der alles regiert, unserm Wunsch auf gleich vollständige Weise. Fragen wir nach der Ursache davon, so wird sich keine andere mit Begründigkeit denken lassen, als daß es die Einrichtung, welche der Schöpfer mit der Natur getroffen hat, nicht anders zuläßt, und daß eine zuweilige sparsame Mittheilung ihrer Gaben für uns mehr Nutzen sey, als ein beständiger Ueberfluß

seyn würde. Gewöhnen wir uns an, unsere Wünsche zu mäßigen, so werden wir sie, und hoffentlich auch im gegenwärtigen Jahre, in Ansehung der Fruchtbarkeit befriedigend erfüllet sehen.

Von den Krankheiten.

Und so ist uns auch erlaubt zu wünschen, stets gesund zu seyn. Allein auch in diesem Stück fehlt es zuweilen an völliger Gewährung; und der Genuß des kostbarsten Gutes, das wir auf Erden besitzen, wird etwa durch eine für uns schmerzhaftige Art unterbrochen; vielleicht darum, damit wir theils den Werth desselben besser kennen und schätzen lernen, theils um so eher für diejenigen Dinge besorget seyen, die zur Gesundheit der Seele erforderlich sind. Im allgemeinen aber wissen wir, daß Gott stets treu und väterlich auch für das alles besorget ist, was uns gesund machen und erhalten kann, so daß wir auch mit diesem Jahre dießfalls guter Hoffnung seyn dürfen.

Vom Krieg und Frieden.

Und wer sollte nicht wünschen dürfen, daß die Menschen stets friedlich mit einander lebten? Aber wann ist auch nur ein Jahr, wo nicht hie und da Krieg und Streit im Schwang wäre? Vielleicht muß auch dieß seyn, weil alles, was Gott will und zuläßt, doch zu wohlthätigen Endzwecken hinwirken muß. Möchte aber seine väterliche Sorgfalt uns in diesem Jahre und lange hin von den Plagen des Kriegs und der öffentlichen Unruhen frey erhalten, und Frieden unserm Lande schenken, durch den sein Volk glücklich werden kann!

Ordent.

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1807.

<p>Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich Jahre 5756</p> <p>Die griechische Kirche zählt 7315</p> <p>Die Hebräer zählen 5567</p> <p>Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man 4100</p> <p>Nach der Flucht Mahomers, als der Türken und Araber Fahrzahl 1221</p> <p>Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1737</p> <p style="text-align: center;">Vom Anfang der vier Monarchien.</p> <p>Der Babylonischen 3980</p> <p> • Persischen 2344</p> <p> • Griechischen 2134</p> <p> • Römischen, unter Julius Cäsar 1855</p> <p style="text-align: center;">Vom Anfang der Kaiserthümer.</p> <p>Des Deutschen 1009</p> <p> • Türkischen 507</p> <p> • Russischen 86</p> <p> • Fränkischen 4</p> <p> • Oestreichischen 4</p> <p style="text-align: center;">Vom Anfang der Königreiche.</p> <p>Schweden 4014 Preussen 107</p> <p>Dänemark 2375 Beyder Sizilien 61</p> <p>England 2871 Sibirien 7</p> <p>Spanien 3992 Italien 3</p> <p>Ungarn 1200 Bayern 2</p> <p>Böhmen 713 Württemberg 2</p> <p>Portugall</p>	<p>Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahr 795</p> <p>Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich 534</p> <p>Nach dem ersten Schweizerbund 499</p> <p>Seit den vier grossen Siegen für die Freiheit:</p> <p> Bey Morgarten 492 Bey Sempach 421</p> <p> — Laupen 469 — Näfels 419</p> <p>Seit der schweizerischen Staatsumwälzung 9</p> <p>Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes 427</p> <p> • der Buchdruckerkunst in Maynz 367</p> <p> • des Papiermachens in Basel 337</p> <p> • der Ferngläser 198</p> <p>Nach der Entdeckung von Amerika 316</p> <p>Nach der Reformation 290</p> <p>Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten 30</p> <p>Nach Erbauung der Stadt Solothurn 3934</p> <p> • der Stadt Zürich 3787</p> <p> • der Stadt Rom 2759</p> <p> • der Stadt Bern 617</p> <p>Nach dem neuen Gregorianischen Calendar 107</p> <p>Guldene Zahl oder Mondszirkel 3</p> <p>Epactæ oder Mondszieger 22</p> <p>Sonnenszirkel 24</p> <p>Römer Zinszahl 10</p> <p>Sonntags- Buchstaben D</p> <p>Zwischen Weihnachten und Faschnacht sind 6 Wochen und 3 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.</p>
---	--

Jedlicher Jahrs-Regent ist die Sonne.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

<p>Die zwölf Zeichen des Thierkreises.</p> <p>Widder } Stier } Zwillinge } Krebs } Löw } Jungfrau } Waag } Scorpion } Steinbock } Wasserm. } Fische }</p>	<p>Der Neumond ☉</p> <p>Das erste Viertel ☾</p> <p>Der Vollmond ☀</p> <p>Das letzte Viertel ☾</p> <p>Monds Aufsteigen ☾</p> <p>Monds Absteigen ☾</p> <p>Vorm. u. Nachmit. n. ☉</p> <p>Baden, Schröpfen ☉</p> <p>Gut Aderlassen ☉</p> <p>Schröpf. u. Aderl. ☉</p> <p>Mittelm. gut Aderl. ☉</p> <p>Gut Purgieren ☉</p>	<p>Augen Arzneyen ☉</p> <p>Gut Kinder entwehnen ☉</p> <p>Haar abschneiden ✕</p> <p>Gut Säen + Akern ✕</p> <p>Bauholz fällen ✕</p> <p style="text-align: center;">Die sieben Planeten.</p> <p>♄ Saturnus.</p> <p>♃ Jupiter.</p> <p>♂ Mars.</p> <p>☉ Sonne.</p> <p>♀ Venus.</p> <p>♁ Mercurius.</p> <p>☾ Mond.</p>	<p>Aspecten.</p> <p>Zusammenkunft ☉</p> <p>Gegenschein ☉</p> <p>Sertelschein *</p> <p>Fünfstelschein *</p> <p>Seviertelschein □</p> <p>Triangelschein △</p> <p>Drachenhaupt ♀</p> <p>Drachenschwanz ♀</p> <p>Apog. am weitesten von der Erde.</p> <p>Perig. der Erde am nächsten.</p> <p style="text-align: right;">Vom</p>
---	--	--	---

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit h oder f in g , o oder p steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das franke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und schäumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wasserfucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.



Aderlassen zu urtheilen ist

- 7 Schwarzsäumig, kalte Flüg.
- 8 Weißlicht, Blut. Ver. schritzung.
- 9 Blau Blut, Milchschwachheit.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neuwond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag so fange am andern Tag an zu zehlen.

- 1 Am ersten Tag nach dem Neuwond ist böß Aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.
- 2 Tag ist böß, man bekommt böße Fieber.
- 3 man wird leicht contract oder lahm.
- 4 gar böß, verursacht den jähen Tod.
- 5 macht das Geblüt schweinen.
- 6 gut, benimmt das böße Geblüt.
- 7 böß, verderbt den Magen und Appetit.
- 8 bringt keine Lust zu essen und trinken.
- 9 man wird gern heißig und kräßig.
- 10 man bekommt süßige Augen.
- 11 gut, macht Lust zu Speis und Trank.
- 12 man wird gestärket am Leib.
- 13 böß, schwächt den Magen, wird undäutig.
- 14 man fällt in schwere Krankheiten.
- 15 gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit.

- 16 Tag ist der allerbößte, schädlich für alles
- 17 hingegen der allerbest, man bleibt gesund.
- 18 gar gut, nützlich zu allen Dingen.
- 19 böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit
- 20 thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.
- 21 gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
- 22 siehen alle Krankheiten vom Menschen.
- 23 stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
- 24 wehret den bößen Dünsten und Angst.
- 25 für das Tropfen, und gibt Klugheit.
- 26 verhütet böße Fieber und Schlagflüß.
- 27 gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen.
- 28 gut, vereiniget das Herz und Gemüth.
- 29 gut und böß, nachdem einer eine Natur hat.
- 30 böß, verursacht hitzige Geschwulß, böße Geschwür und Eissen.

Bericht vom Schröpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schröpfen nach dem Neuwond. Die über die 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Vollmond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im h und f ist, so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnwehe ist gut schröpfen im g und d . Purgieren muß man im nachschgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wann dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgegen wird; es befördert auch den Schlaf.